

GNA Pressemitteilung vom 26.02.2013

Natur erleben – beobachten – verstehen

Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung baut Umweltbildung aus

Rodenbach. Der oft zitierte Satz „Nur das, was ich kenne, kann ich schätzen.“ gilt immer noch. Natur- und Umweltbildung ist daher ein wichtiger Schwerpunkt der Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA). Ab sofort erhält sie Unterstützung durch die Fraport AG.

Seit einigen Jahren schon bietet die in Rodenbach bei Hanau ansässige GNA eine große Bandbreite von Veranstaltungen zur Umweltbildung an, die sich wachsender Beliebtheit erfreuen. Neben einem jährlichen Programm mit Fachexkursionen in die Projekt- und Renaturierungsgebiete der GNA sind interessante Führungen und Naturerlebnisse „auf Anfrage“ möglich; ebenso Exkursionstage im Rahmen von Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche beispielsweise in ein für Hessen sehr seltenes Moorgebiet, um Tiere und Pflanzen, besondere Anpassungen und Entwicklungen kennen zu lernen.

Das Angebot „Mit der Wasserforscherkiste auf Tour“ lädt - flexibel und ortsunabhängig - Kindergärten, Kindertagesstätten und Schulen des Main-Kinzig-Kreises dazu ein, den Lebensraum Wasser umfassend zu erkunden. Dazu erforschen Kinder gemeinsam mit Erwachsenen unter fachkundiger Anleitung die Welt unter Wasser und gehen der Frage nach: Was lebt in Bach und Teich? Ausgestattet mit Stereomikroskopen, Aquarien, Keschern, Stand- und Becherlupen, Bestimmungshilfen für Kinder & Erwachsene und vielem mehr fährt ein Team von Biologen bereits seit 2012 in die Einrichtungen.

Darauf aufbauend entwickelte die GNA eine berufliche Fortbildung für Erzieherinnen in Kindergärten und Kitas zum Thema Wasserorganismen. Die Weiterbildung qualifiziert dazu, eigenständig umweltpädagogische Veranstaltungen am Bach oder Teich zu gestalten, mit unterschiedlichen Methoden biologisches Wissen zu vermitteln und kreative Prozesse in der Natur zu ermöglichen. Empfehlenswert ist, dass die Belegschaft einer Einrichtung geschlossen die Veranstaltung wahrnimmt. Natürlich sind auch Einzelanmeldungen möglich, so z. Bsp. für den nächsten Termin am 25. April 2013. Hier sind noch einige Plätze frei. Außerdem: Kinder und ihre Eltern lernen während der Veranstaltung „Wasser gut – alles gut?“ am Langenselbolder Ruhlsee die wichtigsten Wasserorganismen für die biologische Gewässergütebestimmung kennen und werden so zukünftig in der Lage sein, sich selbst ein Bild vom ökologischen Zustand eines Gewässers zu machen.

„Die Wissenserosion in Sachen Natur ist ein beinahe alle Altersgruppen betreffendes gesellschaftliches Phänomen, dem es entgegenzuwirken gilt. Insbesondere die Erlebniswelten von Kindern und Jugendlichen bewegen sich heute oft außerhalb einer natürlichen Umgebung.“ berichtet die GNA Biologin Susanne Hufmann von ihren Erfahrungen aus der täglichen Arbeit. Nicht zuletzt deshalb hat sich die GNA der Bildung für nachhaltige Entwicklung verpflichtet und präsentiert bei öffentlichen Veranstaltungen im Main-Kinzig-Kreis ihre vielfältigen Angebote in der neuen Ausstellung „Ohne Wasser kein Leben“.

Die Jugend zu fördern, ist ein weiteres Ziel der GNA. Und so bietet sie jungen Menschen im Rahmen einer Weiterbildung und Studenten naturwissenschaftlicher Fachrichtungen die Möglichkeit, Kenntnisse sowie zusätzliche Fähigkeiten und Kompetenzen für einen gelungenen Berufseinstieg zu erwerben. Während ihres

Praktikums erhalten sie Einblicke in die Arbeit eines aktiven Naturschutzverbandes. Sie unterstützen die Projektarbeit, die Organisation von Veranstaltungen, recherchieren Hintergrundinformationen und sind an der Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit beteiligt. Ebenso besteht nach wie vor die viel genutzte Möglichkeit, ein qualifiziertes Schulpraktikum bei der GNA zu absolvieren.

Mit ihrer Naturschutzjugend leistet die GNA Jugendarbeit an der Basis. Auch wenn erst einmal Spiel und Spaß bei den jüngeren „Eisvögeln“ im Vordergrund stehen, wird die Natur mit allen Sinnen „begriffen“, aber auch kleinere Natur- und Artenschutzprojekte umgesetzt, um frühzeitig Verantwortung zu übernehmen. Die älteren „Wasserskorpione“ widmen sich unter fachkundiger Anleitung Lebensräumen wie dem Wald und bauen Fledermauskästen oder Nisthilfen für ein Bienenhotel. Das Besondere: Die Teilnahme an den Gruppenstunden ist weder von einer Vereinsmitgliedschaft noch von einem Kostenbeitrag abhängig, so dass das Bildungsangebot allen offen steht.

Um die vielfältigen Möglichkeiten zur Umweltbildung aufrechterhalten und auch weiterhin kostengünstig oder sogar wie im letzten Fall kostenlos anbieten zu können, unterstützt die Fraport AG ab sofort die Rodenbacher Naturschutzorganisation bei ihrer generationsübergreifenden „Bildungsoffensive für nachhaltige Entwicklung“.

Mit der Gründung des Umweltfonds hat die Betreibergesellschaft des Flughafens Frankfurt am Main bereits 1997 den Natur- und Umweltschutz außerhalb des Flughafen-Geländes in ihr Förderprogramm aufgenommen und seitdem viele verschiedene Initiativen mit rund 32 Millionen Euro gefördert. Neben umweltpädagogischen Projekten werden insbesondere der Erhalt und die Weiterentwicklung der Biodiversität in der Rhein-Main-Region sowie Projekte zu Klimaschutz und Klimawandel unterstützt.

„Das freiwillige Engagement für unsere Nachbarn ist gute Tradition in unserem Unternehmen“, betont der Leiter des Umweltmanagements der Fraport AG, Dr. Wolfgang Scholze. „Als Flughafen, der ohne die Region undenkbar ist, möchten wir sowohl der Gesellschaft als auch der Umwelt etwas zurückgeben und uns so für ein zukunftsfähiges und lebenswertes Rhein-Main-Gebiet einsetzen. Deshalb ist der Umweltfonds neben dem Sportsponsoring, der Kulturförderung und der Unterstützung vieler kleiner Vereine und Initiativen ein fester Bestandteil unserer gesellschaftlichen Verantwortung.“

Bildmaterial anliegend (Archivbilder).

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz
und Auenentwicklung e.V.

Gartenstr. 37, D-63517 Rodenbach
Dipl.-Biol. Susanne Hufmann

Fon 06184 / 99 33 797

gna.aue@web.de
www.gna-aue.de